

Laudatio für Dr. Thomas KIRCHBERG
anlässlich der Verleihung des Tilo Freiherr von Wilmowsky-Ehrenpreises der
Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie (VLI) im Rahmen der VLI-Frühjahrstagung
am 03. Mai 2023 in Münster
von
Prof. Dr. Dr. h.c. Michael SCHMITZ

Sehr geehrter Herr Dr. Kirchberg, sehr geehrte Mitglieder und Gäste der VLI, meine Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre und Freude, auch im Namen der Jury, eine Lobrede auf den diesjährigen Preisträger des Tilo Freiherr von Wilmowsky-Ehrenpreises der VLI halten zu dürfen. Wenn Sie erlauben, würde ich mich im ersten Teil meiner Laudatio zunächst den Fakten des persönlichen und beruflichen Werdegangs von Dr. Kirchberg widmen wollen. Der zweite Teil soll sich dann näher mit dem Menschen Thomas Kirchberg, seinen Eigenschaften, Vorlieben und seinen verschiedenen Rollen im Privat- und Berufsleben beschäftigen.

1 Persönlicher und beruflicher Werdegang (Die Fakten)

Thomas Kirchberg wurde am 27. Februar 1960 im mittelhessischen Bad Nauheim geboren und ist somit heute 63 Jahre jung. Aufgewachsen ist er im benachbarten Friedberg, einer Stadt in der Wetterau, die einst als Kornkammer des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ bezeichnet wurde. Sein Vater Dr. Günther Kirchberg war in Friedberg Direktor der dortigen Zuckerfabrik. Die Jugend von Tomas Kirchberg verlief dann offensichtlich in ruhigen und geordneten Bahnen, was man einem Zitat seines Patenonkels Dr. Karl Schneider entnehmen kann: „Offensichtlich warst du ein braves Kind, an Klagen aus deiner Kindergarten- und Schulzeit kann ich mich nicht erinnern!“.

Die Schulzeit schloss Thomas Kirchberg dann erfolgreich mit dem Abitur am Augustiner-Gymnasium Friedberg im Jahr 1978 ab. Aus dieser Zeit stammt im Übrigen ein interessantes Zitat von ihm, das den Betrachter im Nachhinein etwas schmunzeln lässt, nämlich: „Mit Zucker will ich beruflich nichts zu tun haben“. Nach dem Abi folgte bis zur Einberufung zur Bundeswehr ein Praktikum auf einem Bauernhof, das er nach Ableistung des Bundeswehrdienstes für ein weiteres Jahr auf einem anderen Betrieb als Vorbereitung für sein Agrarstudium fortsetzte.

Zum Wintersemester begann er dann im Oktober 1980 das Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Göttingen, wo er sich zugleich auch der schlagenden Landsmannschaft Cambria anschloss und sich dort schließlich einen Namen als fröhlicher Sänger und gefürchteter Mensurschläger machte. Das Studium schloss Thomas Kirchberg 1985 erfolgreich mit dem Diplom zum „Dipl. Ing. agr.“ ab. Seine Diplomarbeit im Jahr 1985 widmete sich den Beta-Rüben im Blick auf deren mögliche Nutzung zur Ethanolgewinnung. Er war mit diesem Thema durchaus der Zeit voraus. Und auch in der nachfolgenden Zeit als Doktorand am Institut für Zuckerrübenforschung hat ihn der Zucker nicht mehr losgelassen. Das Thema seiner Doktorarbeit lautete: „Wirkung einer Gülledüngung im Frühjahr auf Ertrag und Qualität der Zuckerrübe unter Berücksichtigung des N-Umsatzes im Boden“.

Direkt nach der im Jahr 1988 erfolgreich abgeschlossenen Promotion zum Dr. agr. erhielt Thomas Kirchberg 1989 bis 1991 eine Anstellung als Mitarbeiter in der Gebietsdirektion Mitte der Südzucker AG in Ochsenfurt mit Start in der Rübenproduktion. Spätestens hier ist mit Blick auf das Kirchberg-Zitat aus der Schulzeit der bekannte Spruch fällig: „Zucker klebt eben doch!“. So war er schließlich wie sein Vater in der Zuckerbranche gelandet. Mit Fleiß, Können und strategischem Weitblick begann danach ein beeindruckender beruflicher Aufstieg bis zum Vorstand der Südzucker AG, der im einzelnen folgende Stationen umfasste:

1991-95 Kommissarischer Leiter der Gebietsdirektion Mitte der Südzucker AG in Ochsenfurt

1995-97 Gebietsdirektor der Gebietsdirektion Mitte als Nachfolger von Reinhold Köhler

1997-2007 Geschäftsführer der Südzucker International, zuständig auch für Moldawien und Polen

2004-2007 Vorstandsprecher der Südzucker Polska

2007-2022 Mitglied des Vorstands der Südzucker AG, verantwortlich für

- Rohstoff und Landwirtschaft (zu Beginn)
- Produktion und Technik ab 2015/16
- Forschung und Entwicklung ab 2015/16
- Human Resources (Arbeitsdirektor) ab 2019/20

Als Fazit dieses Werdegangs lässt sich somit festhalten, dass Thomas Kirchberg 34 Jahre lang dem Unternehmen treu und eng verbunden war und sich mit seinem Engagement ohne jede Einschränkung den Titel eines erfolgreichen Südzucker-Urgesteins verdient hat.

Doch damit nicht genug. Neben seinem Engagement für die Südzucker AG hat er zahlreiche weitere wichtige Aufgaben für das Agribusiness insgesamt übernommen und auch dort einen nachhaltigen Fußabdruck hinterlassen, und zwar als

- BDI-Vorstandsmitglied, Berlin
- Präsidiumsmitglied im BDI-Ostausschuss, Berlin
- Präsidiumsmitglied im Forum Moderne Landwirtschaft, Berlin
- Aufsichtsratsvorsitzender Crop Energies AG, Würzburg
- Aufsichtsratsmitglied Ekosem-Agrar AG, Walldorf
- VLI-Vorstandsvorsitzender, Ochsenfurt
- Vorsitzender des Aufsichtsgremiums des Instituts für Zuckerrübenforschung, Göttingen
- Vorsitzender der Stiftung Kulturgut Zuckerfabrik Oldisleben

Soweit zu dem vielfältigen und beeindruckenden Werdegang von Dr. Kirchberg. Ich wende mich nun dem nicht weniger interessanten zweiten Teil meiner Laudatio zu, die sich mit dem Menschen Thomas Kirchberg näher beschäftigen wird.

2 Der Mensch Thomas Kirchberg (Die Wertung)

(a) Eigenschaften und Vorlieben

Was sicherlich dem Zuhörer sofort auffällt, ist die unnachahmliche Stimmgewalt von Thomas Kirchberg mit seiner sonoren raumfüllenden Bassstimme, mit der er sich jederzeit ohne große

Anstrengung und Verstärkeranlage Gehör verschaffen und auch turbulente Diskussionen gut bestehen kann. Thomas Kirchberg liebt die Musik, das Lesen und das Reisen, ist meistens fröhlich und gut gelaunt, ist an vielen Dingen interessiert und hat nach den Worten seiner Frau Augen und Ohren immer auf Empfang geschaltet. Allerdings bestreitet er, neugierig zu sein. Er nehme nur wahr, so sein Credo. Zu seiner Lieblingsliteratur gehören auch die Comics „Asterix und Obelix“, deren Texte er angeblich auswendig kennt, z.B. den Spruch: „Ich heiße Schlagdraufschuss und bin für alle Kampfarten gemeldet“.

Thomas Kirchberg ist auch sprachbegabt. Englisch und Französisch spricht er fließend, kann sich auf Polnisch, Russisch, Moldawisch sowie mit ein bisschen Spanisch durchschlagen und brilliert in Fränkisch mit mittelhessischem Unterton. Er ist bekennender Italienfan und liebt als Weinkenner den Rotwein, hat sich aber auch inzwischen mit dem fränkischen Sylvaner angefreundet. Schließlich hat sich ein großer Traum für ihn erfüllt. Seine polnischen Mitarbeiter/innen haben ihm zum Abschied einen Ferrari-roten Fiat 126 Polska geschenkt, den er zum Cabrio umgestalten ließ. Er liebt dieses Auto, auch wenn er bisher wenig Zeit für sein Hobby übrighatte und es zudem auch noch mit seinen Kindern teilen musste.

(b) Thomas Kirchberg als Familienmensch, Nachbar und Freund in Franken

Bei der Familie findet Thomas Kirchberg seine Ruhe und seinen Ausgleich. Ehefrau Stefanie und seine drei Kinder Felix, Juliane und Lukas geben im Halt, nicht zu vergessen die Terrier-Hündin Lotta. Legendär sind seine gelungenen Feiern mit Familie und Großfamilie zu unterschiedlichen Anlässen. Gastfreundschaft hat für ihn und seine Familie einen hohen Stellenwert. So haben die Kirchbergs einen Geflüchteten aus Afrika in ihre Familie aufgenommen und sich bis heute intensiv um ihn gekümmert.

Als Nachbar und Neubürger in Franken hat sich der Mittelhesse Kirchberg schnell eingelebt und ist als der hessische Franke schon bald akzeptiert worden. Geschickt hat er dabei mitgeholfen, z.B. als er anlässlich einer Wanderung des Ochsenfurter Waffenrings an einem eisigen Wintertag als Neuling in der Runde spontan zu Schmalzbroten und Schnaps eingeladen und sich damit als echter Waffenbruder erwiesen hat. Auch auf die Biertrinker hat er sich entsprechend eingestellt, nachdem aus gut unterrichteten Kreisen durchgesickert war, dass im Hause Kirchberg die Pflege des edlen Gerstensafts etwas vernachlässigt wird. Es gab angeblich bei diversen Anlässen unzureichend temperierte Biere (warm!), gut abgelagert (Mindesthaltbarkeitsdatum!) und unterschiedlichster Herkunft (Preußen!). Diesem Gerücht hat er schließlich ein Ende gesetzt und sich anlässlich einer geselligen Tafelrunde zum Bierkenner und Weißbier-Tester für das Kauzen-Breu in Ochsenfurt ausbilden lassen. Überhaupt hat er auch gern Späße der Ochsenfurter Rübenfamilie mitgemacht, so z.B. als Tänzer im Ballett Schwanensee oder als Schauspieler als typisch fränkischer Winzer mit Butte.

(c) Thomas Kirchberg und die Frauen

Als Schüler war Thomas offensichtlich ein sehr beliebter Mädchenschwarm und Frauenversther. Die Mitschülerinnen haben ihn verwöhnt, z.B. mit unter der Bank selbst gedrehten Zigaretten für die Pause. Außerdem soll er immer mit einem Schwarm Mädchen unterwegs gewesen sein. Schließlich soll er während einer Frankreich-Klassenfahrt in der Obersekunda (Klasse 11 sa) mehrere Nächte im Mädchenzimmer verbracht und sich das Bett

mit einer Mitschülerin geteilt haben. Angeblich sei dabei nichts passiert und man habe brav Kopf an Fuß die Nacht verbracht.

Nach diesen wilden Zeiten traf ihn dann aber bereits ein Jahr später 1977 in der Unterprima der Liebes-Blitz, als Stefanie in sein Leben trat, übrigens in einem alten VW-Bus, und sich des damals noch eher schüchternen jungen Mannes mit den Worten annahm: „Noch nie hatte ich so wunderschöne Augen gesehen“ und „An der Schüchternheit lässt sich arbeiten“. Und das mit Erfolg. Seit 1977 sind die beiden ein Paar, 46 Jahre zusammen und seit 1985 bis heute glücklich verheiratet.

(d) Thomas Kirchberg als Sportler

In jungen Jahren war Thomas Kirchberg ein Topp-Sportler und aktiver Fußballer beim FC Olympia 09 Friedberg in der Zeit von 1969 bis 1978. Friedberger schwärmen noch heute vom Ballkünstler und ihrem eleganten Vorstopper (heute als Innenverteidiger bezeichnet), der seinerzeit mit der A- und B-Jugend von Friedberg die Kreismeisterschaft gewonnen hat. Auch wenn die Fußball-Karriere inzwischen der Vergangenheit angehört, ist Thomas Kirchberg aber auch heute noch sportlich aktiv, und zwar beim Skifahren und Golfen. Und auch dem Fußball hat er noch nicht ganz lebewohl gesagt. Als bekennender Bayern-Fan genießt er die Spiele vor dem Fernseher, wo die Verletzungsgefahr weitgehend gebannt ist und man es sich mit einem Glas Wein recht gut gehen lassen kann.

(e) Thomas Kirchberg bei der Arbeit

Nach Aussagen seiner Weggefährten ist Thomas Kirchberg mit Leidenschaft, Engagement und viel Fleiß dabei. Er besitzt ein hohes Arbeitsethos, ist vorausschauend und innovativ und hat sich den Spitznamen „Der Quirl“ bzw. „Der Turbo“ verdient. Er gilt als guter, kenntnisreicher und gefürchteter Debattierer, ist immer bestens für Reden und Sitzungen vorbereitet, gilt als durchsetzungsstark, glaubwürdig und geradlinig, und er zeigt einen sicheren Auftritt bei jeder Gelegenheit. Vor allem spricht er auch die Sprache der Rübenbauern, die ihm regelmäßig viel Respekt und Anerkennung zollen. Besonders zu erwähnen ist auch sein nachhaltiger und unermüdlicher Einsatz für das Versuchsgut Kirschgartshausen sowie für die Geschicke des Instituts für Zuckerrübenforschung an der Universität Göttingen.

Bei allem Einsatz ist aber auch der Spaß bei der Arbeit nicht zu kurz gekommen. Thomas Kirchberg feiert gern und ausgiebig, ist häufig der letzte auf Veranstaltungen und hat schon mal die Nacht durchgemacht und dann den ersten Flieger nach Hause genommen. Das passt zu seinem Motto: „Wer schaffen will, muss fröhlich sein“. Regelmäßig wurden auch anlässlich des Grüne-Woche-Besuchs in Berlin schon mal Plätze in der Paris-Bar für die abendliche Entspannung reserviert oder mit kreativen Tricks zusätzliche Eintrittskarten für die Eröffnungsfeier zur grünen Woche besorgt.

(f) Thomas Kirchberg als Reisender im Osten

Thomas Kirchberg hat offensichtlich nicht nur in Deutschland, sondern auch im Osten Eindruck hinterlassen. Sein Fußabdruck in Polen bestand darin, dass nach seinen regelmäßigen Besuchen in fast allen Restaurants am Breslauer Marktplatz Paulaner Weizenbier eingeführt worden ist. Die Moldawier wiederum hat er beeindruckt, indem er während einer

Versammlung mit Rübenbauern und deren Klagen über die Kälte im Saal die Losung ausgab: „Wir ziehen die Jacken aus!“ und damit Stärke signalisiert hat. Und auch in Russland hat er sich schließlich Respekt verdient. Nach russischer Tradition ist er dort als Einziger der deutschen Delegation dreimal in eiskaltes Wasser einer heiligen Quelle eingetaucht. Für seine Trinkfestigkeit ist er zudem mit einer Kalaschnikow aus Glas, gefüllt mit Wodka, belohnt worden. Für viele seiner Reisen stand ihm dazu der Firmen-Jet, genannt die Zucker-Meise, zur Verfügung. Manche nannten das Flugzeug inzwischen auch den Kirchberg-Jet, der oft auch ausgestattet mit Kaffee und belegten Brötchen in einer Stunde nach Berlin geflogen ist und so sehr zur Freude seiner mitreisenden Mitarbeiter/innen die langwierige Bahnfahrt vermieden werden konnte.

(g) Thomas Kirchberg als Vorgesetzter bzw. Arbeitsdirektor

Als Vorgesetzter und Arbeitsdirektor hatte Thomas Kirchberg Verantwortung für rund 20.000 Mitarbeiter/innen. Auch in dieser Rolle hat er sich höchstes Lob verdient. Seine Ernennung zum Arbeitsdirektor im Vorstand galt als Ritterschlag von der Arbeitnehmerseite. Soweit man sich umhörte, gab es kein schlechtes Wort über ihn. Danach war er außerordentlich beliebt, sicherlich nicht nur wegen seiner häufig mitgebrachten Leckereien. Er hatte ein nahbares Auftreten, bevorzugte die persönliche Ansprache und konnte immer gut zuhören. Seine menschliche Art wurde vor allem geschätzt, und man hatte stets das Gefühl, dass ihm jeder und jede wichtig und er selbst sich für nichts zu fein ist. Er bewahrt die Ruhe, auch wenn es mal hoch hergeht. Trotz seines zupackenden Wesens lässt er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genügend Freiraum zur eigenverantwortlichen Entfaltung und weist dabei viel Empathie und eine hohe Sozialkompetenz auf. Als Kümmerer zählt sein Wort, gilt sein Handschlag, und Vertrauliches verlässt bei ihm nicht den Raum. Kurzum, für die Arbeitnehmerseite galt Thomas Kirchberg sinnbildlich als der ehrbare Kaufmann, für den man sich das Wort Vorstand symbolisch sehr gut als Zusammensetzung der Worte Vor(bild) + (An)stand vorstellen konnte (Zitat von Rolf Wiederhold).

Fasst man alle diese Fakten und Wertungen zum Werdegang sowie zum Privat- bzw. Berufsleben von Thomas Kirchberg zusammen, kann man ohne jedes Zögern festhalten, dass wir einen würdigen und in jeder Hinsicht überzeugenden Preisträger für den VLI-Ehrenpreis 2023 gefunden haben. Lieber Herr Dr. Kirchberg, im Namen der VLI-Jury und der ganzen VLI-Familie gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Auszeichnung. Sie haben sich in besonderer Weise um das deutsche Agribusiness verdient gemacht und sind als Mensch ein Vorbild für die jüngere Generation.

Münster, 03. Mai 2023



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Schmitz

Quellen:

- Kirchberg, Stefanie (Hrsg.), Erinnerungen von Weggefährten anlässlich der Verabschiedung von Dr. Thomas Kirchberg aus dem Vorstand der Südzucker AG. Ochsenfurt 2022
- Wiederhold, Rolf (Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Südzucker AG), Ansprache anlässlich der Verabschiedung von Dr. Thomas Kirchberg. Hofgut Kirschgartshausen, Mannheim, Sept. 2022
- Ochsenfurter Zeitung, 66. Jahrgang Nr. 50 vom 27. Februar 2010, Seiten 25 bis 29
- Gespräche mit Weggefährten von Dr. Thomas Kirchberg